

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 1. September 2021, 10:00 MESZ / 08:00 UTC

IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

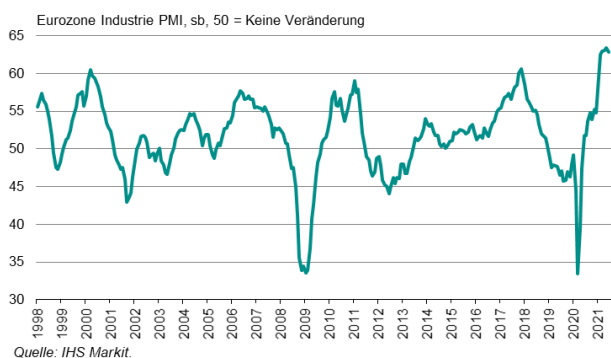
Wachstum der Eurozone-Industrie schwächt sich im August auf Sechs-Monatstief ab

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler August-PMI bei 61,4 Punkten (Flash: 61,5; Finalwert Juli: 62,8)
- Produktions- und Auftragsindizes entfernen sich weiter von ihren jeweiligen März-Hochs
- Trotz leichter Abschwächung anhaltend hoher Inflationsdruck

Datenerhebung: 12.- 23. August 2021

IHS Markit Eurozone Industrie-PMI



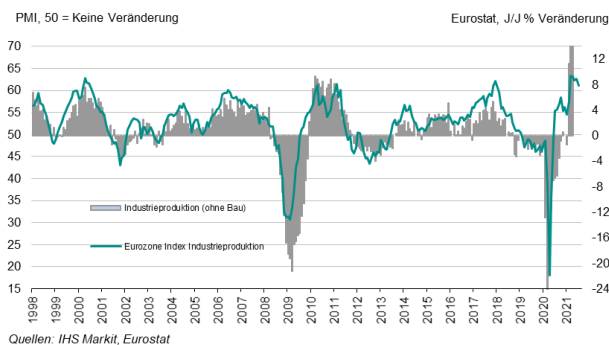
Das Wachstum der Eurozone-Industrie blieb im August zwar stark, die Steigerungsrate hat sich jedoch zum zweiten Mal hintereinander abgeschwächt. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der mit aktuell 61,4 Punkten nach 62,8 im Juli die Vorabschätzung um 0,1 Punkte unterschritt und damit auf einem Sechs-Monatstief landete.

Alle drei von der Umfrage erfassten Industriebereiche vermeldeten im Berichtsmonat anhaltend hohe, im Vergleich zu Juli jedoch leicht niedrigere Wachstumsraten. Wie bereits seit zwölf Monaten

blieb der Investitionsgüterbereich Spitzenreiter, gefolgt vom Konsum- und Vorleistungsgüterbereich.

Rangliste nach PMI®-Indexwerten (August)

Niederlande	65,8	5-Monatstief
Irland	62,8	4-Monatstief
Deutschland	62,6 (Flash 62,7)	6-Monatstief
Österreich	61,8	6-Monatstief
Italien	60,9	2-Monatshoch
Spanien	59,5	2-Monatshoch
Griechenland	59,3	256-Monatshoch
Frankreich	57,5 (Flash 57,3)	6-Monatstief



Die Niederlande belegten in der PMI-Rangliste erneut Platz 1, wenngleich sich die Wachstumsrate auf ein Fünf-Monatstief abgeschwächt hat. Abgekühlt hat sich die Industriekonjunktur auch in Deutschland, Irland, Österreich und Frankreich.

Bemerkenswert an den aktuellen Umfragedaten ist der PMI-Wert Griechenlands, der auf den höchsten Stand seit Juli 2020 geklettert ist. Beschleunigt hat sich die Steigerungsrate auch in Italien und Spanien.

Wie bereits seit Juli 2020 wurde die Produktion auch im August wieder ausgeweitet. Trotz Sechs-Monatstief blieb die Wachstumsrate überdurchschnittlich hoch.

Der Auftragseingang legte den 14. Monat in Folge zu, der Zuwachs fiel jedoch nicht mehr ganz so stark aus wie im Juli. Kräftig angezogen hat auch die Exportnachfrage nach Industrieerzeugnissen, vor allem in den Niederlanden, Deutschland und Italien.

Dass die Kapazitäten enorm unter Druck standen, zeigt die abermals rasante Zunahme des Auftragsbestands. Und dies, obwohl die Unternehmen zur Befriedigung der Nachfrage die Bestände an Fertigwaren zügig abbauten.

Um die Produktionskapazitäten weiter zu steigern, setzte sich der im Februar begonnene Stellenaufbau auch im August fort. Die Beschäftigtenzahlen stiegen nur minimal langsamer als im Rekordmonat Juli.

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Produktionsmaterialien und -gütern verlängerten sich die Lieferzeiten erneut in beträchtlichem Ausmaß, wenngleich nicht mehr ganz so drastisch wie im Rekordmonat Mai. Die Einkaufsmenge wurde abermals kräftig ausgeweitet, weshalb die Vormateriallager erstmals seit Januar 2019 leicht zunahmen.

Der Preisdruck blieb indes hoch. So legten die Einkaufspreise wegen der anhaltenden Liefer-schwierigkeiten und der starken Materialnachfrage abermals substanziell zu, die Steigerungsrate schwächte sich jedoch erstmals seit Beginn der Preisspirale im August 2020 ab.

Ähnlich verlief die Entwicklung bei den Verkaufspreisen. Auch diese wurden erneut überdurchschnittlich stark angehoben, allerdings mit einer erstmals seit Januar abgeschwächten Steigerungsrate.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar ausgesprochen positiv, der Grad an Optimismus sank jedoch zum zweiten Mal hintereinander und fiel so gedämpft aus wie zuletzt im November 2020.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen IHS Markit Eurozone-Industrie PMI:

„Die Eurozone-Industrieunternehmen vermeldeten im August einen weiteren Monat mit kräftigen Produktionssteigerungen, womit sich der Wachstumsschub den 14. Monat in Folge fortsetzte. Das Hauptproblem war jedoch erneut der Mangel an Komponenten, da die Zulieferer entweder nicht in der Lage waren, genügend Teile zu produzieren, oder es ihnen an Transportkapazitäten mangelte, um die logistische Nachfrage zu befriedigen.“

Diese Versorgungsprobleme waren die Hauptursache für den drastischsten, in der 24-jährigen Umfragegeschichte noch nie dagewesenen Produktionsrückstand in der Industrie. Sogar das Rekorddefizit von Juli wurde nochmals übertroffen.

Infolgedessen stiegen die Verkaufspreise erneut stark an, wegen des leicht abgeschwächten Anstiegs der Einkaufspreise jedoch nicht mehr ganz so rasant wie im Juli. Die anhaltend hohen Materialpreise verschärften die Probleme der Unternehmen jedoch zusätzlich.

Der Stellenaufbau hat sich gegenüber dem Allzeithoch von Juli nur geringfügig abgeschwächt, da sich die Branchenakteure weiterhin auf die Ausweitung ihrer Betriebskapazitäten konzentrieren. Dass der Ausblick im August jedoch nicht mehr ganz so optimistisch ausfiel wie zuletzt – was mit dem Höhepunkt der Nachfrage, anhaltenden Problemen in der Lieferkette und der Ausbreitung der Delta-Variante zusammenhängt - verstärkte jedoch die Anzeichen dafür, dass sowohl das Produktions- als auch das Beschäftigungswachstum ihren Höhepunkt erreicht haben.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director

Tel: +44 1491 461 083

E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 207 260 2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der August 2021 Flash-EMI basierte auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.1

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie [hier](#).